

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 13.

Sonnabend, den 13. Januar.

1838.

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Fälle, daß durch brennende Ofenrohre Schornsteine allhier entzündet worden sind, veranlassen uns, die schon früher erlassene Anordnung:

„daß die Einwohner der Stadt Leipzig während der Winterhalbjahre ihre Ofen bei fünf Thaler Strafe längstens aller 4 Wochen kehren zu lassen haben,“

hierdurch von Neuem einzuschärfen.

Leipzig, den 11. Januar 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von laufenden und Meß-Contis werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens

Donnerstags, den 18. Januar a. c., bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 13. Januar 1838.

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt.

Ein Blick auf das Jahr 1837 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Die drückende bis 25° steigende Hitze herrschte hierauf noch gerade bis zu dem Augenblicke, wo die Hundstage zu Ende gingen, denn da wurde es so schnell kühl, daß früh kaum 5—6° blieben, ja die Nächte bis zum 8. Septbr. fast beinahe Null zeigten. In der Ostsee bei Danzig will man am 24. August früh sogar Eis gefunden haben. Ueberhaupt war der September meist rauh und kühl, etwa vom 8. bis 15. abgerechnet, der October sehr veränderlich, obgleich milder, und der November begann mit heftigem Sturme, der besonders am 2. von 12 bis 3 Uhr ziemlich einem Dekane gleich und hier und da, besonders vor dem Gerberthore an dem neuen aufgeführten Gebäude, in welchem das zur künstigen Beleuchtung der Straßen nöthige Steinkohlengas bereitet wird, merklichen Schaden that, einen unserer Mitbürger aber durch das Herabstürzen einer Schießstange, welche er herunterlassen wollte, gefährlich verwundete. An der Meeresküste wüthete er jedoch noch schrecklicher und riß namentlich in Lüttich eine Caserne nieder, unter deren Trümmern einige hundert Soldaten begraben wurden. Da in Spanien am 31. October eines der heftigsten Erdbeben gewüthet und sich gleichzeitig ein solches zu Mühlhausen im Elsaß bemerklich gemacht hatte, so dürfte vielleicht die Ursache seiner Entstehung darin gesucht werden. Der bald darauf am 5. und 12. November beobachteten Nordlichter haben wir schon oben gedacht und bemerken nur noch, daß das letztere am 12. in der Stunde von 6—7 Uhr am hellen, vom Mondschein glänzenden Himmel sich äußerst schön gestaltete, indem aber von 8 Uhr an Sturm und Regen alle Spuren verlöschte hatte. Ein gleiches Meteor sah man zwar in Breslau, Berlin u. a. D., allein ohne daß in Leipzig etwas davon bemerkt worden zu sein scheint, und besonders that sich das letztere, wie das am 12. durch den

großen Einfluß auf die Magnetnadel kund, welche dabei wie im heftigsten Gewitter vibrirte. Der ganze Monat zeichnete sich neben diesen Erscheinungen durch sogleich zerschmelzenden Schnee, Regen ohne Maß und dann durch angenehmes Herbstwetter aus, daß nur zuletzt es ein sehr schmutziges Ende nahm. Wenn die Leute, welche immer sagen, daß Nordlicht kaltes Wetter bringe, diese am 23, 24 und 28 bis 8 Grad und darübersteigende Wärme mit den vielen Nordlichtern in Einklang bringen wollen, wird es ihnen freilich schwer werden. Der December wechselte zu guter Letzt in einem fort; bald war es frisch, bald gab es Regen oder Nebel oder Schnee. Eines Morgens (14. December) lag die Kalte bis 7 Grad, die aber dann an den folgenden Morgen auf 5 und 2 fielen, und dann in ein Regenwetter übergingen, das 30 und mehr Stunden ohne Aufhören fort dauerte und sich weit und breit erstreckte. Vom Gebirge herab strömte das Gewässer und ergoß sich in unsern Auen, daß Elster und Pleiße hoch anschwellen und austraten. Hasen ertranken in Menge, und Rehe liefen den Menschen in die Hände. Im nördlichen Deutschlande wurde selbst die Communication dadurch unterbrochen, besonders in Lippe und Hannover. Es war bis zum 25. December oft 8 Grad Wärme. Von da an ist ein bißchen Fensterfrost eingetreten, d. h. 3—4 Grad, und am 29. sah Unser eins etwa 5 Minuten nach 5 Uhr Abends beim reinsten saphirblauen Himmel ein herrliches Meteor; es senkte sich von Ost nach Südwest eine bläuliche, oben gleich einer Haubige brennende Feuerkugel so herab, daß sie unmittelbar aus der brillantesten Venus zu kommen schien, der ganze Monat aber zeigte, wie wir sahen, gleich der Witterung des ganzen Jahres, daß in der Welt nichts Beständiges ist, als die Unbeständigkeit!

Mit dem erwachenden Frühlinge erwachen bei uns wieder die Baulust. Alte Häuser wurden niedergedrückt, stattdessen Raum zu schaffen, und neue entstanden, wo vor einem Jahre noch Kraut